der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 32 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 42 Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2650. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 72.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 44956 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 30 mm breit, (3mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (Für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 3mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Samstag, 15. September 1917. 66. Jahrgang. Nr. 660.

Kühne Unternehmung westfälischer und hanseatischer Sturmtrupps.

Großes Hauptquartier, 14. Sept. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern verstärkte sich der seit Mittag zwischen dem Houthoulst-Walde und dem Kanal Comines—Ypern heftige Artilleriekampf abends und früh morgens nördlich von Frezenberg zum Trommelfeuer. Englische Angriffe sind nicht erfolgt.

In der Nacht vom 12. zum 13. waren württembergische Kompagnien den Feind aus einem Waldstück nördlich von Langemarck. Zahlreiche Engländer wurden gefangen zurückgeführt.

Im Artois und nördlich von St. Quentin hatten mehrere Erkundungsunternehmungen Erfolg. Gefangene und Beutestücke fielen in unsere Hand.

Front des deutschen Kronprinzen.

Westlich von Guignicourt an der Aisne drangen westfälische und hanseatische Sturmtrupps in die zweite französische Linie, fügten im Grabenkampf dem Feinde schwere Verluste zu und kehrten mit Gefangenen zurück.

In der Champagne und vor Verdun steigerte sich die Artillerietätigkeit nur an einzelnen Stellen zu großer Stärke.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Mazedonische Front.

Am Ochrida-See ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

43000 Tonnen.

Berlin, 13. Sept. (WTB.) Amtlich. Im Mittelmeer wurden 43 000 BRT. neu versenkt. Darunter befanden sich die französischen Truppentransportdampfer „Parana" (6248 T.) mit Truppen für die Saloniki-Armee und „Admiral Olry" (5567 T.), auf dem Wege nach Alexandria, sowie ein riesbeladener Transporter mit Kurs nach Saloniki.

Diese drei Dampfer wurden von demselben U-Bootskommandanten, Kapitänleutnant Marschall, im Ägäischen Meer aus starker Sicherung herausgeschossen, zwei davon im Nachtangriff aus einem Geleitzuge. Damit hat der Kommandant in letzter Zeit 4 Truppentransporter vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

✠

Bern, 13. Sept. (WTB.) „Matin" berichtet aus Perpignan: Der Patrouillendampfer „Jeanne" zur Defensivgruppe von Port Vendres gehörig, fuhr mit gelöschten Lichtern in den Hafen ein und stieß mit einem englischen Dampfer zusammen, der die „Jeanne" mitten durchschnitt, so daß sie nach 5 Minuten sank. 3 Matrosen sind ertrunken.

Die amtlichen Berichte der Feinde.

Französischer Heeresbericht vom 13. September, nachmittags: In Belgien hielt der heftige Artilleriekampf in der Gegend von Bixschoote an. An der Aisnefront machte unsere Artillerie, die besonders die in der Gegend südlich von Juvincourt tätigen deutschen Batterien niederhielt, jeden Infanterieangriff unmöglich. In der Champagne schlugen wir mehrere Handstreiche des Feindes im Abschnitt Maisons-de-Massiges östlich der Butte-du-Mesnil und nördlich und nordwestlich von St. Hilaire ab. In der Gegend der Berge die übliche Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien. Wechselseitige Artillerietätigkeit auf dem rechten Maasufer in der Gegend des Caurières-Waldes ohne Infanterietätigkeit. Im Elsaß konnten wir infolge eines Handstreichs auf die deutschen Gräben westlich des Dorfes von Bohomme Gefangene zurückbringen. — Flugwesen: In der letzten Nacht belegten deutsche Flugzeuge die Gegend von Dünkirchen mit Bomben. Unsere Flieger bombardierten erfolgreich Hoaled, Cortemark, Cutz, Cette, Lindenken, Staden und einen Flugplatz nordwestlich von Thourout. — Abends: Artillerietätigkeit mit Unterbrechung. In Belgien südlich Noordschoote an der Aisne-Front in der Gegend der Hochflächen und auf beiden Maasufern wurde durch die Energie unseres Gegenfeuers an mehreren Punkten das Feuer der feindlichen Batterien zum Schweigen gebracht.

Belgischer Bericht vom 13. Septemter: Im Laufe des 12. und 13. September war die Artillerietätigkeit weniger heftig. In der Nacht zum 13. führten wir ein Vergeltungsschießen gegen mehrere feindliche Bahnhöfe und feindliche Lager aus. Mehrere unserer Lager wurden von feindlichen Fliegern mit Bomben belegt.

Englischer Heeresbericht vom 13. Sept., morgens: Unsere Patrouillen brachten während der Nacht im Abschnitt von Lens einige Gefangene ein. Die feindliche Artillerie zeigte sich tätig bei Bullecourt, südöstlich von Messines und nördlich von Langemarck. — Abends: In der letzten Nacht machte der Feind nach einstündiger heftiger Beschießung einen Überfall auf unsere Stellungen östlich von Bullecourt. Es gelang ihm, in unsere Gräben einzudringen. Er wurde aber in scharfem Kampfe wieder vertrieben und ließ eine Anzahl von Toten und Gefangenen in unseren Händen. Wir machten einen erfolgreichen Überfall in der Nacht in der Nähe von Opy. Heute am frühen Morgen eröffnete der Feind eine heftige Beschießung auf einer Front von über einer Meile nördlich und nordwestlich von Langemarck und griff mit beträchtlichen Kräften an. Nach starkem Kampfe wurde der Angriff mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeworfen. — Flugwesen: Trotz der schlechten Sicht führten unsere Flugzeuge gestern Artilleriebeobachtungen aus und machten Photographien. Die Bombardierung feindlicher Flugplätze und Munitionsdepots und Eisenbahnstationen wurde Tag und Nacht über fortgesetzt. Drei feindliche Maschinen wurden steuerlos heruntergebracht. Zwei der unserigen werden vermißt.

Russischer Heeresbericht vom 12. September. Westfront: In der Richtung Riga halten unsere Vorposten und Erkundungsabteilungen sich weiter auf der Linie Inzupe—Segerhof—Pause—Mal Ji—Segewald—Lipels—Bahar. In der Gegend von Jakobstadt Feueraustausch zwischen vorgeschobenen Posten. Lebhafter Artilleriekampf in der Richtung Swenzienn, wo unsere Batterien mehrere Punkte der gegnerischen Stellungen beschossen. In dem Dorfe Arachowitschi-zuc, südlich von Widry rief unser Feuer einige Explosionen hervor. Von der übrigen Front ist nichts Bedeutendes zu melden. — Rumänische Front: In der Gegend südlich der Stadt Nadautz bemächtigten sich unsere Abteilungen der Höhe südlich Solta, wiesen Gegenangriffe des Feindes auf die Höhen ab, machten Gefangene von zwei feindlichen Kompagnien, darunter mehr als 100 Österreicher und 12 Offiziere und erbeuteten sechs Maschinengewehre. In der Gegend westlich von Ocna nahmen rumänische Truppen die Höhe nordöstlich von Slonitaw im Sturm; aber infolge erbitterter Gegenangriffe des Feindes sowie des Sperrfeuers wurde die erwähnte Höhe wieder geräumt. — Kaukasusfront: Gewehrfeuer. — Flugwesen: In der Richtung Keadi—Bajarburg machten 11 unserer Flugzeuge Überfälle auf feindliche Reservestellungen, wo sie Bomben abwarfen. Bei Luftkämpfen mit feindlichen Flugzeugen wurde ein feindliches Flugzeug gezwungen, plötzlich bei Herj zu landen. Ein anderes Flugzeug wurde von Fliegerleutnant Brunilow abgeschossen und ging beim Dorfe Gittez nieder, beide in den Stellungen des Feindes. Am Ufer des Bassinsees wurde eine feindliche Flugstation von uns mit Bomben angegriffen, wobei bis zu einem Pud Bomben abgeschossen worden sind.

Französischer Orientbericht vom 12. September: Lebhafte Artillerietätigkeit in der Gegend von Monastir. In der Seengegend erreichten unsere Truppen Mamulista auf dem Westufer des Ochrida-Sees und die Höhe 1704, 10 Kilometer nordwestlich von Mamulista. Im Verlaufe des 11. und 12. September machten wir 160 Gefangene und erbeuteten zwei Bergeschütze und drei Maschinengewehre.

Kerenski als Triumphator?

Petersburg, 13. Sept. (WTB.)

Petersb. Teleg.-Agentur meldet: Der neue Oberbefehlshaber Kerenskis erließ an die Armee und Flotte einen Tagesbefehl, in dem es u. a. heißt: Der sinnlose Versuch einer Revolte, der von dem früheren Oberbefehlshaber und einer Handvoll Generale unternommen wurde, ist vollständig gescheitert. Die Schuldigen werden dem revolutionären Kriegsgericht übergeben. Die Lösung der Revolution ohne Blutvergießen erwies den gesunden Verstand des russischen Volkes, der Armee und der Flotte. Alle Generale, Admirale, Offiziere, Soldaten und Matrosen, die dem furchtbaren Feind gegenüberstehen, blieben ihrer Pflicht gegenüber dem Vaterlande und der gesetzmäßigen Regierung treu. 6 Monate freien politischen Lebens festigten bei allen die Überzeugung, daß im gegenwärtigen Augenblick alle unüberlegten extremen Forderungen nur den Staat erschüttern. Jeder Soldat und jeder General möge wissen, daß jede Nichtunterwerfung unter die Gewalt von heute an unerbittlich bestraft wird. Im gegenwärtigen Augenblick müssen alle Kräfte der Nation vor allem gerichtet sein auf die Verteidigung des Vaterlandes gegen den äußern Feind.

✠

Nach dieser Darstellung der Petersburger Telegraphen-Agentur beherrscht Kerenski, der Totgesagte, die Lage, und er darf sich als Sieger fühlen, wenn — es wahr ist, was die ihm ergebene Petersburger Telegraphen-Agentur meldet. Aber wer vermag sich angesichts des Drunter und Drüber, das zurzeit wieder in Rußland herrscht, dafür zu verbürgen. Auch Reuter tut alles, um einen Sieg Kerenskis zu verkünden. Er meldet, daß der russische Arbeitsminister erklärte, das Abenteuer Kornilows sei endgültig zusammengebrochen, sein Hauptquartier habe sich bereits ergeben. „Isvestia", das Blatt des Arbeiter- und Soldatenrates, meldet sogar: Kornilow und sein Generalstabschef General Lukowsky haben sich bereit erklärt, vor dem revolutionären Gerichtshof zu erscheinen, um wegen der Organisation eines Aufruhrs abgeurteilt zu werden. Und die in Stockholm weilenden Vertreter des russischen Arbeiter- und Soldatenrates zeigten einem Mitarbeiter der „Köln. Ztg." ein ihnen aus Petersburg zugegangenes Telegramm, laut dem man bisher für Petersburg nichts befürchtete. Das Bild könne sich aber jeden Augenblick ändern. Nach der Ansicht in Stockholm weilender Russen ginge der Kampf zwischen Kerenski und Kornilow auf Leben und Tod, einer von ihnen werde unbedingt verschwinden. Um dieses zu verhindern, haben sich — ebenfalls nach Reuter — die Diplomaten der Alliierten zusammengetan, um zwischen Kerenski und Kornilow zu vermitteln, damit ein Blutvergießen vermieden werde. Ob sie noch ein Interesse daran haben, zu vermitteln, wenn Kornilow, wie Kerenski behauptet, besiegt ist, muß die Zukunft zeigen.

Weiter vorliegende Meldungen besagen:

Petersburg, 13. Sept. (WTB.) Der Hetmann der Don-Kosaken, General Kaledin, ließ den Arbeiter- und Soldatenrat in Rostow am Don verhaften. Nekrasow erklärte gegenüber Journalisten, daß die Bewegung sofort unterdrückt werden würde.

Petersburg, 13. Sept. (WTB.) Petersb. Telegr.-Agent. Der Kommandant des Militärbezirks von Moskau, Oberst Werkowski, ist zum Leiter des Kriegsministeriums, General Teplow zum Kommandanten des Militärbezirks Petersburg, Galtschinsky ehemaliger Gehilfe im Handelsministerium, zum militärischen Generalgouverneur von Petersburg, General Rußki zum Oberbefehlshaber der Nordfront anstelle des seines Amtes enthobenen Generals Klembowsky, General Dragomirow zum Oberbefehlshaber der Armee der Südwestfront anstelle des Generals Deniki ernannt worden. General Deniki ist verhaftet und unter der Anklage des Verrates vor den revolutionären Gerichtshof gebracht worden.

♂ **Amsterdam**, 14. Sept. (Köln. Ztg.) Die ausführenden Ausschüsse der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte haben eine Versammlung abgehalten, in der die Verschwörung Kornilows ausführlich besprochen wurde. Ein Mitglied der Versammlung stellte fest, daß die Demokratie in diesen Tagen eine gewaltige Arbeit für das Wohl des Landes geleistet habe. Arbeitsminister Skobelew erklärte, das Abenteuer Kornilows sei vollständig mißglückt; binnen kurzem werde die ganze Heeresverwaltung umgestaltet werden. Die Regierung habe in voller Übereinstimmung mit der revolutionären Demokratie gehandelt und habe denn auch triumphiert. Aber dieser Siege erlaube der Regierung nicht, nunmehr minder wachsam zu sein; denn die Gegner der Revolution seien am Werke, neue Handstreiche zu versuchen. Man habe Beweise für die revolutionsfeindliche Wühlarbeit des Kosakenführers, Generals Kaladin. Der Minister schloß mit der Erklärung, man werde dafür sorgen, daß von der neuen Regierung alle Elemente, die mit Kornilow in Verbindung gestanden haben, ausgeschlossen werden. Der Minister des Innern behauptete, infolge des Aufstandes Kornilows seien die Fronten drei Tage ohne Verteidigungsmittel und ohne Oberkommando gewesen. Dem General müsse eine sehr schwere Strafe auferlegt werden, und die Regierung müsse gegen ihn ohne Erbarmen sein.

Stockholm, 13. Sept. (WTB.) Wie „Aftonbladet" aus Haparanda meldet, ist das Dumamitglied Purischkewitsch in Petersburg verhaftet worden. Nach dem gleichen Blatt ist seit dem 10. Sept. kein Zug mehr aus Moskau in Petersburg eingetroffen.

✠ **Basel**, 14. Sept. (KG.) Nach Telegrammen aus London enthalten Londoner Zeitungen vom Donnerstag früh keinerlei Privattelegramme aus Rußland mehr. Man glaubt, daß in der Zwischenzeit in Petersburg ernste Ereignisse ihren Lauf genommen haben und daß eine Möglichkeit zum privaten telegraphischen Verkehr mit dem Ausland nicht mehr besteht. Die Londoner „Times" und die „Morningpost" erklären in längeren Auslassungen am Mittwoch das Desinteressement der Entente an der inneren Staatsform Rußlands.

Wien, 12. Sept. (WTB.) In der „Neuen Freien Presse" berichtet Militärarzt Kraus über den Aufenthalt Kornilows im österreichischen Gefangenenlager Neugebach, wohin Kornilow Mitte 1915 gebracht wurde, nachdem er nach Vernichtung seiner Division in den Karpathenwäldern bei Dukla in vollständig erschöpftem Zustande leicht verwundet aufgefunden und gefangen genommen worden war. Kraus teilte mit, Kornilow beherrscht mehrere Sprachen perfekt und sprach mit mir am liebsten deutsch. Er versicherte bei jedem Gespräch über den Krieg, dieser werde noch drei bis vier Jahre dauern und ein Nationalkrieg werden. Im August 1915 wurde Kornilow in ein Gefangenenlager nach Ungarn übergeführt und dann auf seine Bitte in ein Spital gebracht, von wo er bekanntlich später flüchtete.

Aus aller Welt.

Stockholm, 13. Sept. (Eig. Meld.) Der Geheimausschuß des Reichstages ist für Dienstag nach Stockholm zusammenberufen worden.

London, 13. Sept. (WTB.) Die Einfuhr im August betrug 100 567 416 Pfd. Sterling, die Ausfuhr 49 893 715 Pfund Sterling.

Newyork, 13. Sept. (WTB.) Die Getreidemühlen in Minneapolis haben wegen Weizenmangels die Arbeit eingestellt. Das ist das erstemal, daß die Mühlen während der Erntezeit geschlossen werden.

Englisches Kriegsbrot aus Gips. Berlin, 13. Sept. Die „Pall Mall Gazette" bringt folgende Notiz: Es ist immer eine gefährliche Sache, wenn man einem Geschäftsmann erlaubt, seine Waren zu verfälschen. Uns überrascht es daher nicht, zu hören, daß englische Bäcker sich nicht damit begnügen, das erlaubte Abfallmaterial in unser Kriegsbrot hinein zu backen und jetzt sogar Gips den übrigen Bestandteilen des Brotes hinzufügen. Zu unserer Freude sehen wir, daß die Behörden entschlossen sind, dieser neuen Verfälschung ein Ende zu machen und daher die Übeltäter mit einem einzigen Schilling Geldstrafe für das Gipsbrot belegen.

Washington, 13. Sept. (WTB.) Reuter. Der Senat hat die Regierungsvorlage über den Handel mit dem Feinde mit zahlreichen Zusatzanträgen angenommen. Einer davon ermächtigt den Präsidenten, Einfuhrverbote zu erlassen, ein anderer verbietet die Veröffentlichung von Betrachtungen über den Krieg innerhalb der Vereinigten Staaten, wenn sie nicht in einer Parallelspalte englisch erscheinen.

Deutsch-französische Vereinbarung über Lazarettschiffe und Kriegsgefangene. Berlin, 13. Sept. Bekanntlich benutzen die Franzosen und Engländer französische Lazarettschiffe zur Beförderung von Heeresbedarf und Truppen. Deshalb wurde von deutscher Seite die Absicht ausgesprochen, auch die unter dem Zeichen des Roten Kreuzes fahrenden, jedoch kriegerischen Zwecken dienenden Schiffe des Verbandes zu torpedieren. Um dies zu verhindern, nahmen unsere Feinde deutsche Offiziere an Bord ihrer Lazarettschiffe. Die Deutschen beantworteten diese Maßnahme damit, daß sie eine große Anzahl französischer Gefangener in die dem Feuer der Franzosen ausgesetzten Ortschaften brachten. Wie Havas jetzt meldet, ist durch Vermittelung des Königs von Spanien ein Ausgleich zustande gekommen, wonach von jetzt ab die deutschen Seestreitkräfte die Lazarettschiffe im Mittelmeer verschonen, wenn diese Schiffe nicht von bewaffneten Schiffen begleitet sind. Der König von Spanien erklärte sich einverstanden, Vertreter an Bord der Lazarettschiffe des Verbandes zu bringen, die feststellen werden, ob die Lazarettschiffe auch nur zu den Zwecken verwandt werden, für die sie bestimmt sind. Vom gleichen Tage ab werden die deutschen gefangenen Offiziere von den Lazarettschiffen herunter und an Land gebracht werden. Die deutsche Regierung wird die französischen Gefangenen aus allen den Ortschaften zurücknehmen, in die sie als Vergeltungsmaßregel gebracht worden waren.

Deutsches Reich.

Wien, 14. Sept. (WTB.) In mehreren reichsdeutschen Blättern sind in den letzten Tagen Meldungen von einem angeblichen Friedensangebot Englands an Deutschland aufgetaucht. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" stellten die Gerüchte dahin richtig, daß ein solches Angebot nicht in Berlin, wohl aber in Wien erfolgt sei. Wie die Blätter von maßgebender Seite erfahren, entsprechen die Meldungen durchweg nicht den Tatsachen und müssen als jeder Begründung entbehrend bezeichnet werden.

Berlin, 14. Sept. (WTB.) Die nächste Sitzung des Reichstages ist auf den 26. September, nachmittags 3 Uhr, angesetzt. Auf der Tagesordnung stehen zunächst nur Rechnungssachen. Doch ist es dem Präsidenten vorbehalten, weitere Gegenstände auf die Tagesordnung zu setzen.

Berlin, 14. Sept. (WTB.) Die Fraktion der Sozialdemokraten in der Berliner Stadtverordnetenversammlung beantragte, an den preußischen Landtag eine Petition zu richten, in der die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts nach dem System der Verhältniswahl für alle über 20 Jahre alten Einwohner ohne Unterschied des Geschlechts und unter Aufhebung aller Vorrechte des Besitzes gefordert wird. Der Antrag wird für die nächste Stadtverordnetensitzung auf die Tagesordnung gesetzt.

Berlin, 13. Sept. (WTB.) An Stelle des zum Finanzminister ernannten Regierungspräsidenten Hergt ist der Polizeipräsident v. Miquel in Breslau zum Präsidenten der Königlichen Regierung in Oppeln ernannt worden. Die durch Ernennung des Regierungspräsidenten Freiherrn von Ziller zum Oberpräsidenten der Provinz Pommern freigewordene Stelle Lüneburg ist dem Regierungspräsidenten Dr. Mauves in Aurich übertragen, der wiederum durch den Geheimen Oberregierungsrat v. Eichmann aus dem Staatsministerium ersetzt wird. Regierungspräsident in Köln wird Polizeipräsident v. Starck in Potsdam.

Berlin, 14. Sept. (WTB.) Laut „Vorwärts" hatte der amerikanische Gesandte in Stockholm Morris gestern eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Lindmann. Es sei gelungen, im Laufe des Gespräches eine Einigung zu erzielen, durch die der schwedisch-amerikanische Zwischenfall als beigelegt erscheine.

Bromberg, 13. Sept. (WTB.) Der Vorstand der amtlichen Handelsstelle deutscher Handelskammern hat in seiner am Mittwoch, dem 12. Sept. in Bromberg abgehaltenen Sitzung beschlossen, die Tätigkeit der amtlichen Handelsstelle auch auf Riga auszudehnen und an zuständiger Stelle die Genehmigung zu beantragen, in Riga mit möglichster Beschleunigung eine neue Geschäftsstelle zu errichten.

Lübeck, 13. Sept. (WTB.) Bei dem Präsidenten der Handelskammer ist folgendes Telegramm eingegangen:

„Es gereicht mir zur besonderen Genugtuung, daß allen voran die Kaufmannschaft der drei Hansastädte die richtige Antwort auf Wilsons Versuch gefunden hat, das deutsche Volk von seinem Kaiser und dessen Regierung zu trennen. Die ganze Welt weiß jetzt, wie unser Kaiser für die Erhaltung des Friedens gerungen hat. Das deutsche Volk dankt ihm dafür und steht fester und einmütiger denn je zu seinem kaiserlichen Führer, in unerschütterlichem Vertrauen und unbedingter Siegeszuversicht. Nahe dem Ziel, heißt es: Nur nicht nachlassen! Die Zähigkeit mit der Lübecks schöne Tochterstadt, das alte endlich befreite Riga, sein Deutschtum verteidigt hat, sei uns ein Vorbild in dem schweren Kampfe um Deutschlands Zukunft.

(gez.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

○ **Keine Reisegelegenheit nach Riga.** Berlin, 12. Sept. (WTB.) Bei den zuständigen militärischen Stellen sind in letzter Zeit zahlreiche Gesuche um Bewilligung einer Reise nach Riga eingegangen. Der Mangel an Eisenbahnverbindungen nach Riga verbietet jedoch für die nächsten Wochen die Erteilung von Genehmigungen zur Reise. Derartige Gesuche sind deshalb aussichtslos. Bei ihrer großen Zahl ist eine Beantwortung der einzelnen Zuschriften nicht möglich.

Die Frontreise der Parlamentarier. Czenstochau, 13. Sept. (WTB.) Die Reichstagsabgeordneten Bell, Schirmer, Warlo, Cohen, Davidsohn, Löscher Weinhausen und v. Trampczynski sind auf ihrer Orientierungsfahrt durch das Generalgouvernement Warschau am 30. Aug. in Czenstochau eingetroffen und haben das dortige Kloster der Mutter Gottes von Czenstochau besichtigt. Am 14. 9. begeben sie sich nach Skala, dem an der Pilica belegenen Jagdschloß des früheren Zaren und von dort nach Warschau, um dort die deutsche Verwaltung näher kennen zu lernen.

Die gestohlenen deutschen Chiffre-Telegramme.

Die Entente hat wieder einen Stoff zum Hetzen aufgestöbert, den sie ausnutzt unter voller Anwendung ihrer unehrlichen Methode. Es sind von der Regierung der Vereinigten Staaten auf irgendeine Art und Weise einige amtliche deutsche Telegramme „erbeutet" worden, die nun nach mehreren Seiten gleichzeitig ausgenutzt werden. Es handelt sich um drei Depeschen, die von dem deutschen Gesandten in Argentinien, Grafen Luxburg, durch Vermittlung der schwedischen Gesandtschaft in Buenos Aires abgeschickt worden sind. Die Telegramme behandeln einige Fragen des U-Bootkrieges und sind in dem kräftigen, temperamentvollen Ton gehalten, der bei dem Grafen Luxburg bekannt ist. Die Ententepresse behauptet nun, hier sei ein Beweis vorhanden, daß Deutschlands Seekriegführung brutal sei, daß die wehrlosen Seeleute von torpedierten Schiffen getötet würden, und es wird der ganze Aufwand von Moral aufgeboten, für die die Entente so viel Worte und so wenig Taten hat.

Temperamentvolle Äußerungen bringen es mit sich, daß sie eine Kritik erfahren, und wenn sie im Telegrammstil gehalten sind, dann müssen sie noch schroffer klingen als sie gemeint sind. Graf Luxburg, der von einem restlosen Versenken von Schiffen spricht, hatte sich sagen können, daß diese Äußerung eine Deutung zuläßt, die in Deutschland nicht gebilligt wird. Er braucht nicht gemeint zu haben, daß mit den Schiffen die Menschen vernichtet werden müßten, aber die Entente unterstellt ihm das, und seine Ausdrucksweise gibt ihr die Möglichkeit dazu. Demgegenüber ist aber zweierlei festzustellen: einmal, daß es sich hierbei um nichts anderes handelt, als um den persönlichen Vorschlag eines Gesandten, der unbeantwortet geblieben ist, der keine Zustimmung gefunden hat und nicht in Anwendung gekommen ist, für den also in keiner Weise die Regierung oder die Marine verantwortlich gemacht werden kann. Der Standpunkt der Regierung und die Praxis der U-Bootkriegführung ist vielmehr die, daß innerhalb des Sperrgebiets die Schiffe ohne Warnung versenkt werden können. Aber das geschieht doch unter aller Anwendung von Rettungsmitteln für die Menschen, soweit diese humane Betätigung das eigene Schiff nicht in hohe Gefahr bringt. Das ist für deutsche Seeleute eine Selbstverständlichkeit gewesen, und sie haben sich nicht einmal durch die Mordtat des „Baralong", durch das schurkische Verhalten des Kapitäns Fryatt und vielen andern davon abhalten lassen. Auch der Vorschlag des deutschen Gesandten in Argentinien hat an diesem Verhalten auch nichts geändert. Darauf ist gegenüber den Hetzversuchen der Entente mit aller Deutlichkeit hinzuweisen. Man kann dem deutschen Gesandten den Vorwurf nicht ersparen, daß er sich unvorsichtig ausgedrückt hat, und wenn er meinte, daß die Schiffe „restlos" versenkt werden sollten, das heißt, daß alle Schiffe, die nach Europa fahren, versenkt werden sollten, nicht aber, daß auch die Rettungsboote usw. versenkt werden müßten, um zu sorgen, daß keine Überlebenden vorhanden seien, so hätte er diese seine Auffassung in präzisere Worte kleiden müssen. Sein Telegramm ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine große Unvorsichtigkeit, die um so schwerer wiegt, als ihm bekannt ist, daß die Entente rücksichtslos ist im Diebstahl von Briefen und Nachrichten und daß dies nicht die ersten amtlichen Nachrichten sind, die ihr in die Hände fallen. Wir würden es darum für vollkommen richtig halten, wenn die deutsche Regierung dem Gesandten Grafen Luxburg ein anderes Feld der Tätigkeit zuweist.

Die Unvorsichtigkeit des deutschen Gesandten ist indessen bei weitem nicht so groß wie die Heuchelei und Unwahrhaftigkeit der Entente. Zunächst widerspricht ihre Behauptung, daß hier ein Beweis für die deutsche barbarische Kriegführung vorliege, vollkommen den Tatsachen. Es handelt sich um einen einzelnen Vorschlag eines einzelnen Mannes. Dann aber ist vor allem ihre Ausnutzung dieses Falles gegen Schweden und Argentinien nur mit Hilfe einer Heuchelei möglich, die selbst das Maß der Unverschämtheiten der Entente übersteigt. Die Frage der Übermittelung von Nachrichten Kriegführender durch Neutrale ist nicht strittig, geschweige denn eine Verletzung der Neutralität, so lange sie nicht zum Nachteil des einen Kriegführenden betrieben wird. In diesem Fall liegen aber die Dinge so, daß die Vereinigten Staaten selbst während der Zeit ihrer Neutralität derartige chiffrierte deutsche amtliche Telegramme befördert haben, und daß Schweden für die Ententemächte selbst eine derartige Beförderung übernommen hat. Wäre es also ein Verbrechen, dann hätten die Ententestaaten es längst vor uns begangen. Tatsächlich ist aber das Verhalten Schwedens vollkommen korrekt, und nur besondere Absichten der Entente veranlassen den gegenwärtigen Entrüstungsrummel.

Diese Veranlassung ist in zweierlei Dingen zu suchen: einmal in dem Ärger darüber, daß Deutschland und Argentinien sich über die Frage der Versenkung des argentinischen Dampfers „Toro" verständigt haben. Die Entente hatte erwartet, daß dieser Zwischenfall ernstere Konsequenzen für die Beziehungen der beiden Staaten haben würde und hofft nun, durch die Veröffentlichung der Telegramme, die auch eine reichlich starke burschikose Charakterisierung argentinischer Staatsmänner enthält, doch noch Zwietracht zwischen Deutschland und Argentinien zu säen.

Ein anderer Grund ist in Schweden zu suchen, und zwar in den schwedischen Wahlen. Die Stimmung in Schweden ist der Entente nicht günstig genug. Sie wünschte den Ausfall der Wahlen, die zum größten Teil schon getätigt sind und offenbar nicht nach dem Wunsche der Entente ausgefallen sind, zu beeinflussen. Zu diesem Zwecke wurde diese Telegrammgeschichte, die die Regierung der Vereinigten Staaten schon eine ganze Weile kannte, plötzlich mit großer Aufmachung in die Welt geworfen. Schweden sollte für seinen letzten Wahltag beeinflußt werden, und zwar ohne daß vorher noch eine besondere Aufklärung über die Geschichte erfolgen konnte. Wir glauben darauf rechnen zu können, daß auch diese Absicht mißlungen und eher in ihr Gegenteil verkehrt worden ist. Die Sprache der schwedischen Presse jedenfalls ist sehr abwehrend und kühl. Sie hat sich durch das wilde Geschrei nicht aus der Fassung bringen lassen, hat ruhig und sachlich erwidert, daß keinerlei Schuld Schwedens vorliege, daß im Gegenteil die Entente ganz andere Dinge mache.

In der Tat ist es nicht schwer, namentlich auf Seite der Engländer, zahllose Fälle aufzuzählen, denen gegenüber selbst ein wirklicher Verstoß Deutschlands oder neutraler Staaten vollkommen verschwinden müßte. Wir wollen nur an die Rede erinnern, die der Erste Lord der Admiralität vor 14 Tagen hielt und in der er sagte, „die englische Flotte könne nicht alle ihre Taten mitteilen und wünsche das auch nicht. Das Beispiel des Kapitän Fryatt schrecke. Es sei viel besser, daß über den Ort und den Zeitpunkt und Umstände mancher Vorgänge auf See volles Dunkel gewahrt werde, weil diese Schiffe sonst gezeichnet sein würden." Das Land, dessen Minister eine solche brutale Wahrheit mit zynischem Gleichmut auszusprechen wagt, hat kein Recht sich zu entrüsten, wenn der Gegner oder ein Neutraler wirklich einmal unrecht täte. Aber hier ist von Recht und Unrecht gar keine Rede, sondern nur von Verleumdung, die sich der Brutalität würdig an die Seite stellt, mit der Lloyd George das Verbrechen britischer Seeleute zugab. ⊡

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Samstag erste Hälfte der Magermilchkundenliste.

Samstag Kriegskostabonnements-Ausgabe bei Schrage, Winkelstraße.

Samstag Fleischverkauf von 8—3 Uhr. - Wochenkopfmenge 120 Gramm Rindfleisch, 100 Gramm Wurst. Es sind abzugeben für 120 Gramm Rindfleisch 6 Fleischkartenabschnitte, für 100 Gramm Wurst 4 Fleischkartenabschnitte. Preis: Rindfleisch ohne Knochen 2,50 Mk., Leberwurst 1,80 Mk., Rotwurst 1,50 Mk., Preßkopf 2,60 Mk., Knochen 40 Pfg. Brotkarte, Fleischkarte, Kleingeld und Einwickelpapier sind mitzubringen.

Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Wirtschaftsleben und Lebensmittelversorgung.

Hannover, 13. Sept. Durchgehende Arbeitszeit. Eine große Versammlung von Geschäftsleuten aller Zweige beschloß, nach Beendigung der neuen Sommerzeit, also vom 17. September d. Js. ab, die durchgehende Arbeitszeit ohne Mittagspause für die Tagesstunden von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags einzuführen. Die Lebensmittelgeschäfte dürfen eine Stunde länger ihre Läden offen halten und auch eine Stunde früher öffnen, Samstagabend aber bis 7 Uhr.

Kohlengroßhandel und Abwälzung der Kohlensteuer. Durch § 37 des Kohlensteuergesetzes vom 8. April 1917 ist bestimmt, daß der Lieferer berechtigt ist, dem Abnehmer die auf die zu liefernde Menge entfallende Kohlensteuer in Rechnung zu stellen. Das Gesetz bestimmt weiter, daß als Standwert der auf Grund eines Kaufvertrages gelieferten Kohlen der Verkaufspreis gilt, ab Grube oder Verarbeitungsstelle gerechnet. Es ist also sowohl in dieser, in § 8 befindlichen Bestimmung als auch durch § 3 der Verordnung festgelegt, daß die Steuer von der Kohle erhoben wird, sobald sie von der Gewinnungs-, Aufbereitungs- oder Verarbeitungsstelle in den Verkehr gebracht wird. Die ausländische Kohle wird bei der Grenzüberschreitung steuerpflichtig. Es wird demnach nur der Endpreis besteuert, den der Händler an die Grube, Brikettfabrik oder bei der Einfuhr gezahlt hat. Nun ist es jedoch Tatsache, daß Kohlengroßhändler den Steuerbetrag von ihrem Verkaufspreise, nicht vom Einkaufspreise bei der Abwälzung in Rechnung stellen. Das ist jedenfalls nicht statthaft, denn dadurch ist auch von ihrem Gewinn und ihren Unkosten noch die Steuer zu zahlen. Da die Steuer 20 Prozent beträgt, so wird durch die Berechnungsweise der Großhändler ein nicht unerheblicher besonderer Gewinn von diesen erzielt. Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß nur die auf die zu liefernden Mengen entfallende Kohlensteuer in Rechnung zu stellen ist. Auch aus den übrigen Bestimmungen hinsichtlich der Abwälzung geht hervor, daß lediglich nur der wirklich an Steuern gezahlte Betrag zugeschlagen werden darf. Bei der von den Kohlengroßhändlern — ob es vielfach geschieht, ist uns nicht bekannt — geübten Abwälzung wird dagegen die Steuer auch von einem Betrage berechnet, der nicht den Kaufpreis der Kohlen ab Grube, Verarbeitungs- oder Einfuhrstellen darstellt. Es erscheint daher notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Kohlengroßhändler nur den durch das Gesetz zulässigen Zuschlag machen dürfen.

Aus der Stadt.

Münster, 14. September.

○ **Neue 20-Mark-Scheine.** Es wird darauf hingewiesen, daß am Dienstag die bereits früher angekündigte Ausgabe neuer Reichsbanknoten zu 20 Mark begonnen hat. Die neuen Reichsbanknoten sind mit dem Papierrand 9 Zentimeter hoch und 14 Zentimeter breit. Das Papier ist auf dem linken Rand der Vorderseite mit einem braunen Faserstreifen versehen und enthält auf der ganzen Fläche ein natürliches Wasserzeichen, in dem die Zahl 20 und das senkrecht stehende Wort „Mark", je für sich in senkrechte Streifen abwechselnd, sich wiederholen. Der Entwurf der Banknote rührt von Professor Arthur Kampf her, der Kupferstich des figürlichen Teils ist von Professor Hans Meyer ausgeführt.

○ **Monatliche 10 Pfennig-Sammlung.** Wegen der Herbstferien konnte die monatliche 10 Pfennig-Sammlung zum Besten der Zwecke der Hilfs- und Beratungsstelle nicht am ersten Sonntag des Monats abgehalten werden. Sie wird am Sonntag stattfinden. Der Winter steht vor der Tür und mit ihm wachsen die Aufgaben der Hilfs- und Beratungsstelle bedeutend. Es sei nur darauf hingewiesen, um wieviel schwieriger und kostspieliger von Tag zu Tag die Beschaffung von Kleidung und Schuhzeug wird — und der bedürftigen Frauen und Kinder, die sich dieserhalb an die Hilfs- und Beratungsstelle wenden, werden immer mehr. Auch die Versorgung der Kinder mit Frühstücksuppe erfordert immer größere Mittel — müssen doch täglich 6000—7000 Kinder gespeist werden. Daß unter solchen Umständen auf das dringendste an die Mildtätigkeit aller appelliert werden muß, wird jeder einsehen. Wir erneuern darum immer wieder die herzliche Bitte: Gebe jeder nach besten Kräften, je mehr, desto besser, mindestens aber 10 Pfennig für den Kopf jedes Haushaltungsmitgliedes. Das Ergebnis der Sammlung muß in den Wintermonaten unbedingt größer sein als im Sommer, sonst laufen die Armen und Kranken, die unterernährten Kinder Gefahr, der Not anheimzufallen. Darum: die Herzen auf! Gebt reichlich.

Vermischtes.

* **Schanghai**, 13. Sept. (WTB.) Meld. des Reuterschen Bureaus. Durch Überschwemmungen sind in der Provinz Chihli drei Millionen Menschen obdachlos geworden. Es ist unmöglich, die Zahl der Ertrunkenen zu schätzen. Auch in den Provinzen Honan, Hupe und Hunan hat das Hochwasser großen Schaden angerichtet.

Handel und Industrie.

○ Rheine, 13. Sept. Der heutige Viehmarkt war nur schwach besucht. Auf dem Rindviehmarkte war kein Handel bemerkbar. Auf dem Schweinemarkte war aber der Handel so flott, daß der Markt trotz der hohen Preise schon frühzeitig geräumt war. Bezahlt wurden für tragende Schweine 300—350 Mk., für ¼jährige Faselschweine 90—100 Mk. und für 5—8 Wochen alte Ferkel durchschnittlich 6 Mark pro Altenswoche. Der nächste mit Krammarkt verbundene Viehmarkt findet Mittwoch, den 10. Oktober cr., statt.

Essen, 14. Sept. (WTB.) In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Essener Credit-Anstalt wurde der Abschluß des ersten Semesters des laufenden Geschäftsjahres vorgelegt. Neben erhöhtig gestiegenen Umsätzen weist der Abschluß auch ein höheres Erträgnis auf.

Duisburg, 14. Sept. (WTB.) Die Abschlußziffern der Rheinischen Stahlwerke liegen nunmehr vor und weisen einen Betriebsgewinn von rund 22 500 000 Mk. (i. V. 12 300 000 Mk.) auf, der zuzüglich des Vortrages aus dem Vorjahre von 1 Million einen Gesamtrohgewinn von 23 500 000 (13 300 000) Mk. ergibt. Die Verwaltung sieht vor, anstelle der früher vorgenommenen Einzelabschreibungen (i. V. 7 200 000 Mk.) einen Entwertungs- und Erneuerungsbestand auf der Haben-Seite der Bilanz einzustellen und diesem erstmalig 9 Millionen Mark zuzuweisen, außerdem eine besondere Rücklage von 6 Millionen Mark zu bilden, welche auch die Kriegssteuer umfaßt. Aus dem dann verbleibenden Reingewinn von 8 150 000 (6 100 000) Mk. sollen 6 600 000 (4 000 000) Mk. Dividende verteilt werden, und zwar auf die alten Aktien 12½ (10) Prozent, auf die jungen Aktien 5 Prozent. Außerdem ist eine Aufsichtsratsvergütung von 220 000 Mark zu zahlen, und der Rest soll mit 1 229 000 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Zuwendungen für wohltätige Zwecke — Nationalstiftung, Unterstützungskassen usw. — sind mit 500 000 (250 000) Mk. bereits vor Aufstellung der Bilanz ausgeschüttet. Die Generalversammlung, welcher auch der Erwerb der Zeche Friedrich Heinrich zur Genehmigung unterbreitet werden wird, soll Ende Oktober stattfinden; eine Kapitalerhöhung ist nicht beabsichtigt.

Von der Berliner Börse. Berlin, 14. Sept. (WTB.) Nach den umfangreichen Entlastungsverkäufen der letzten Tage zeigte die Börse eine wesentlich festere Stimmung. Bei ziemlich angeregtem Verkehr erfuhren zahlreiche Industriewerte beträchtliche Erholungen, so namentlich Silesia, Gebr. Boehler, Deutsche Erdöl, Hoesch und Bergmann-Elektrizität. Auf dem Montanmarkte stellten sich Phönix, Bochumer, Oberschlesische Eisenbahnbedarf und Oberschlesische Eisenindustrie höher; aber auch Gelsenkirchener, Harpener, Thale und Laura verkehrten in recht fester Haltung. Chemische- und Hüttenwerte gleichfalls gebessert. Schiffahrtsaktien gut behauptet. Türkische Tabakaktien zogen im Verlauf ansehnlich an. Für Orientbahn und Schantung bestand Kauflust. Von Anlagewerten wurden deutsche Anleihen zu gut behaupteten Kursen umgesetzt. Ungarische Renten gefragt, Kreditaktien und österreichische Staatsbahn gebessert. — Die Devisenkurse sind unverändert.

Die Verhältnisse im hiesigen Produktenverkehr haben sich in keiner Weise geändert. Die Knappheit in Heu, Stroh und Häckel macht sich am hiesigen Platze immer unangenehmer bemerkbar; es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß eine baldige Besserung eintreten würde, da ja bekanntlich der Bedarf der Heeresverwaltung sichergestellt sein muß, ehe die Kreisisperren aufgehoben werden. Von Sämereien ist zur Frühjahrsbestellung manches gefragt, doch bleibt auch auf diesem Gebiet das Angebot gering. Über den Handel in Saatgetreide ist nichts Neues zu berichten.

Hauptredakteur **Rudolf Striethorst.** — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene**, die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, alle in Münster. — **Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Wohnungs- u. Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle tritt für Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung der ermäßigte Preis von 10 Pfg. für den Spaltenraum von 2 mm Höhe (Raumhöhe) ein. Die nicht volle Raumhöhe wird mit 5 Pfg. berechnet.

Offene Wohnungen

Kl., möbl. Zimm. a. e. Dame zu verm. Raesfeldstr. 35, I. *

Großes, schön möbl. Zimmer in nächster Nähe beid. Bahnh., zu verm. Näh. Geschäftsst.

Große, herrsch. Wohn. z. 15. 10. oder später zu verm. Näheres in der Geschäftsst. *

Gut möbl. Kriegs-Wohnung m. Kochgel. u. elektr. Licht z. v. Canalstr. 45, I. Etg.

Gesuchte Wohnungen

Junges Ehepaar s. sofort
2—3 mod. möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit,
Bad und Telefon.
Nähe Kreuzschanze.
Offerten unt. **L 2825** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Möbl. Zimmer mit voller Pension gesucht zum 1. Okt. Off. u. **K L** 3012 a. d. Gesch.

Gemütl., ruhig., möbl. Zim. p. 1. 10. ges. mit od. ohne Pens. Off. u. **B C** 1333 a. d. Gesch.

Herr sucht z. 1. 10. **möbl. Zimmer** m. teilw. Pension in ruhig. Hause, Bahnhofsn. bev. Off. u. **S S** 1328 a. d. Gesch. *

Frl. sucht möbl. Zimmer, evtl. mit Kochgelegenheit. Off. u. **T T** 1329 a. d. Gesch.

2—3 gut möblierte Zimmer mit guter, voller Pension zum 1. Oktober gesucht. Off. u. **P R** 1327 a. d. Gesch.

Geb., jg. Mädchen, das an einem Unterrichtskursus teilnehmen wird, **sucht volle Pension** in gutem Hause, vom 22. Sept. bis 22. Dezember. Angebote mit Preisangabe u. **J K** 3011 an die Geschäftsst.

Einfach möbl. Zimmer
zum 1. Okt. in der Nähe vom Roggenmarkt gesucht.
Offerten unt. **F 2850** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Elegant eingerichtete 2a
2-Zim.-Wohng.
mit Dauerbr., Gas oder elektr. Licht, Erdgeschoß od. 1. Et., unweit Bahnhof od. elektr. Straßenbahn, wird zu sofort od. 1. Okt. von einzelnem Herrn gesucht.
Offerten unt. **E 2843** an **A. Rolef,** Markt 37, erb.

Ehepaar (Beamter) sucht für sofort oder später **gut möblierte Wohnung,** Wohnz., Schlafz., Küche u. Zubeh., mögl. Nähe Ludgeriplatz. Angeb. m. Preisang. u. **D D** 1316 a. d. Gesch.

Herrschaftliches
» Einfamilien-Haus «
zum 1. 4. 18 zu mieten **gesucht.** Off. mit Preis u. **K K** 1322 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Kräftige Frauen und Mädchen
— für leichtere Arbeiten —
sofort gesucht.
F. Stille, Maschinen- und Fahrzeug-Fabrik, Münster i. W. a2

Für das Kontor einer Spinnerei wird zum möglichst baldigen Eintritt eine Dame als a2
Stenotypistin
usw. gesucht. In Frage kommt nur eine erste Kraft.
Bewerbungen sind unter **H J 3010** an die Geschäftsstelle zu richten.

Älteres, erf. **Fräulein,** w. nicht auf Lohn sieht, find. liebevolle Aufnahme in kleiner Familie zum 1. Oktober.
Off. u. **W W** 1324 a. d. Gesch.

Suche für sofort oder 1. Oktober ein sauberes
Mädchen
für häusliche Arbeiten.
Frau E. Poppenberg,
Ludgeristr. 80.

Nachtwächter
gesucht.
Kleinelsenindustrie H. Rammelkamp,
Steinfurterstraße 39.

Bekanntmachung.
Für die hiesige Verwaltung wird für sofort ein
Gehilfe od. Gehilfin
gesucht. Bewerbungen sind unter Beifügung des Lebenslaufs, etwaiger Zeugnisse und unter Angabe der Gehaltsanspr. umgehend an das Amt Oelde einzureichen.
Bewerber oder Bewerberinnen, die bereits im Verwaltungsdienst tätig waren, werden bevorzugt.
Oelde, den 11. Septbr. 1917.
Der Amtmann der Ämter Oelde, Ennigerloh und Neubeckum.

Zum 1. Okt. wird nach **Neuß am Rhein** ein braves, fleißiges
»» Mädchen ««
gesucht. Näheres zu erf. bei **Fr. Th. Reitz, Münster,** Sternstr. 29, I, o. dir. an **Fr. Pet. Giesen, Neuß,** Niederstr. 83

»» Gehilfin ««
für Damenschneiderei sofort gesucht. Näh. in der Geschäftsst.

Suche zum 1. Oktober für meinen kleinen herrschaftl. Haushalt sauberes zuverlässiges
Zweitmädchen
und zum 1. Jan. zuverlässiges
Küchenmädchen,
das selbständig kochen kann und Hausarbeit mitübernimmt.
Frau W. Kiesekamp,
Castelstr. 9. a2

Zur Erlern. der Küche und des Haushaltes findet ein junges az
Mädchen
vom Lande in besserem bürgerl. Haushalt pass. Stellung. Offerten unt. H H 1243 an die Gesch.

Zu sofort braves, sauberes, schulentlassenes *
— Mädchen gesucht. —
Spiekerhof 24.

Nettes, gewandtes, gut empfohl. — Mädchen oder jg. Frau — für vorm. oder nachm. im Mauritzviertel gesucht. Ev. nur einige Male wöchentlich. Näheres in der Geschäftsstelle.

Gutempfohlenes
»» Zimmermädchen ««
gesucht zum 1. Oktober. *
Hotel Westfälischer Hof.

Suche z. 1. Nov durchaus erf.
»» Mädchen ««
für Küche u. Hausarbeit für kleinen Haushalt. Stadt in der Nähe von Rheine.
Off. u. **G H** 3009 a. d. Gesch. *

Tüchtige Zweitköchin
für Schloß Dülmen zu sofort — gesucht. —
Herzoglich Croy'sche General-Verwaltung, Dülmen.

»» Lehrköchin, ««
ohne gegenseitige Vergütung, nicht unter 18 Jahren,
Fräulein als Stütze
für Büfett und zum Bedienen sofort gesucht *
Herm. Evert,
Hotel Gerbaulet, **Bocholt.**

Kinderl. Beamtenfam. f. ein
»» Mädchen ««
v. 8—10 J. aus guter Familie. Off. u. **H H** 1320 a. d. Gesch.

Suche zum 1. Okt. ein nicht., kath. Mädchen
zur Führung des Haushalts, nebst Garten, Vorst, bevorz.
W. Austermann, Buldern.

»» Kotten, ««
von 8 Morg. gut. Ackerland u. gr. Garten m. Obstb., ½ Std. v. Ottmarsbocholt, preisw. z. v. Off. u. **C D** 3005 a. d. Gesch.

Heirats-Gesuch!
Kriegsinvalide (Leichtinvalide), 28 Jahre alt, kath., Handwerker, mit gutem Einkommen, stattliche Erscheinung, mittelgroß, wünscht die Bekanntschaft einer kath. Dame *
zwecks baldiger Heirat.
Etwas Vermögen oder Aussteuer erwünscht.
Off. mit Bild u. **F F 1318** an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Verschwiegenheit zugesichert.

An- und Verkäufe

Pelzgarnitur, Pelz und Muff, guterh. u. mod., zu kaufen gesucht. Off. m. näh. Angaben und Preis unter **G 2849** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Für Wirte.
gebr. Kaffeemaschine
zu kaufen gesucht.
Bahnwirtsch. Emsdetten.

Gebr. Kommode zu k. ges. Off. u. **P P** 1326 a. d. Gesch.

Guterhaltene **Kücheneinrichtung** und **Gaskocher** zu k. ges. Off. u. **M M** 1210 a. d. Gesch.

Hölz. Kinderbett z. v., das. a. guterh. **Kochherd** zu k. ges. Näheres in der Geschäftsst.

Gebrauchte
»» Wannemühle ««
zu kaufen gesucht.
B. Kreilmann, im Pötterhof 2.

— Zu kaufen gesucht: —
Kl., gut erhaltene **Hobelbank.**
Angeb. u. **G G** 1319 Gesch.

Gebrauchter Geldschrank
zu kaufen oder zu mieten ges. Wo, sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Suche guten, jungen
Jagdhund,
a. l. Hündin, Stichel- oder Kurzhaar, **Recklinghausen-Süd, König Ludwig, Wilms,** Rektor.

1 Leinenschrank M. 15,
1 Mahagonikommode Mk. 30.—
sofort zu verkaufen. Näh. **Aug. Rolef,** Markt 37.

3 gebrauchte liegende
Sattelkessel m. Siederöhren
je 28 qm Heizfläche, für Niederdruckdampf- oder Warmwasserheizung geeignet, sofort zu verk.
Landesversicherungsanstalt Westfalen, Bispinghof Nr. 3.

1½schl. **Bett m. Matr., Kopf- u. Keilkiss., Pfühl- u. Unterbett** zu verk. Wo, sagt die Gesch.

Alter Koffer m. 2 Schiebladen u. sehr viel prächtig. **Eisen,** großer, schwerer, reich geschnitzter **Tisch u. Polsterstühle** mit hoher Lehne zu verkaufen.
Brinkrolf, Wermelingstr. 12.

Kriegs-Zeitungen,
„Anzeiger" und „Münsterische Zeitung", v. Juli 1914 bis heute, proper u. Num. geordn., gibt billig ab: **Brinkrolf,** Wermelingstraße Nr. 12.

Schön. Schreibsekretär
b. z. v. **Schöppner,** Neustr. 6/7.

V. 3 J. Kriegszeit **„Münster Anz."** z. v. Kinderhansestr. 21,p

Weiß. Plüsch-Mädchenhut (Glocke), **Trauerhut u. Capothut** f. ä. Dame abzug. Näh. Gesch.

Drehständer für Ansichtskarten billig abzugeben.
Industriestraße 10.

» Zwei Pferde, «
eine 4jähr., belg. **Stute** und ein 1½jähr. **Wallach** zu verkaufen.
Nachtigall, Altenberge.



5jhr. Pony,
1,40 groß, schnell im Geschirr, weg. Einberufung m. Mannes billig zu verkaufen. **Frau Alsmann,** Meppenerstraße 25.

Verloren u. Gefunden

Damenhandtasche verloren! Ludgeristr., Verspohl, Bahnhof. Abz. g. Bel. Ludgeristr. 88, II.

Auf d. W. z. Wienburg Dienstag sch. **Handtasche m. Inh. gefunden.** Näheres i. d. Gesch.

Weißer, schwarz-gefleckter
»» Jagdhund ««
entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Hagemann in Saerbeck.

Bekanntmachung.
In dem Verfahren zum Zwecke der **Zwangsversteigerung** der auf den Namen des Kaufmanns **Heinrich Schäffer** in **Münster** im Grundbuche von **Cappeln,** Band 26, Blatt 350, eingetragenen Grundstücke, wird neuer Versteigerungstermin auf
den 5. November 1917, nachmittags 4 Uhr,
in der Wirtschaft **Wetzelmann** in **Velpe** (am Bahnhof Velpe) bestimmt.
Teckenburg, d. 11. Sept. 17.
Königliches Amtsgericht.

Offene Stellen

Alleinmädchen
für alle Hausarbeit zum baldigen Eintritt gesucht.
Johannisstraße 10.

»» Fräulein ««
oder **Alleinmädchen** f. kl., kinderlosen Herrschaftshaushalt in Essen-Ruhr gesucht.
Siegfr. Schellbach, z. Zt. **Holthausen,** Post Brochterbeck.

Ländl. Haushalt **sucht** zum 1. Oktober tüchtiges, kath. **Mädchen,** in Küche, Haushalt und Nähen erfahren, als *
»» Stütze ««
bei Familien-Anschluß.
Off. u. **B. Z. 1497** an die **„Buersche Zeitung", Buer i. W.**

Sohn achtbarer Eltern als
Kellnerlehrling
nach **Duisburg** gesucht.
Offerten unt. **H 2854** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Tüchtige
Schachtmeister und Maschinisten «
für die Gasfernleitung Hamm-Münster sofort gesucht.
Zu melden beim Bauführer **Bahrenberg,** Westfälischer Hof, **Drensteinfurth.**
Tiefbauunternehmung Jos. Haakhorst, Essen.

Ein selbständiger
»» Bäcker-Gehülfe ««
— gesucht —
B. Bertelwiek, Holsterhausen bei Herwest-Dorsten. *

Mehrere jugendliche
Arbeiter
gesucht. a*
Faßfabrik, Mittelhafen Nr. 30.

Gesuchte Stellen

»» Verkäuferin, ««
kath., 20 Jahre, mit guten Zeugnissen, **sucht** per sofort od. zum 1. Okt. **Stelle.** Kurz-, Woll- u. Weißwaren-Branche erlernt. Im Nähen und Maschinenstricken erfahren. Gehe auch in eine andere Branche über. *
Off. u. **F G** 3008 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ein besseres, junges **Mädchen sucht Stelle** im Haushalt, wo es in allem angelernt wird. Näheres: **Frau Höing,** Heisstraße Nr 27, II. Etage.

»» Fräulein, ««
welches die Handelsschule besucht hat, **sucht Stelle auf einem Büro.**
R. Terstiege, Gallitzinstr. 19.

Einfaches, älteres
»» Fräulein, ««
d. 16 J. lg. d. Haush. e. Geistlichen z. vollst. Zufriedenh. f. **sucht** z. 15. Okt. od. 1. Nov. **pass. Stellung** b. Geistl., einz. Dame od. Herrn. Beste Zeugn. Gefl. Off. an **Therese Bromberg,** Hut- u. Mützengeschäft, **Rheine.** — Nähere Ausk. ert. **Frau Mennemann,** Frie-Bendt-Straße 17.

»» Fräulein, ««
21 J. a., w. gut schreiben und rechnen k., i. Stellg. z. 1. Okt. Off. u. **O O** 1325 a. d. Gesch.

Suche für meinen Sohn **Stellung als Lehrling** bei ein. kath. **Schuhmachermeister.**
Off. u. **J J** 1321 a. d. Gesch.

Tüchtiger, selbständiger *
»» Bäcker-Gehülfe ««
sucht zum 20. od. später ordentliche **Stellung** am liebsten, wo Maschinenbetrieb.
Offerten unter **D E** 3006 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kräftiger Junge,
kath., 13 J. a., der auch etwas melken kann, **sucht Stelle** bei Landwirt. Hauptsache gute Behandlung. *
Off. u. **E F** 3007 a. d. Gesch.

Dr. Hohenkirch
Spezialarzt für Beinleiden
Bahnhofstr. 12
zur Zeit einberufen.
ist **Samstag** v. 3—7 und **Sonntag** den ganzen Tag anwesend. a3

Holz-Verkauf.
Mittwoch, den 19. Septbr. d. Js., nachmittags 3 Uhr werde ich einen, dem Herrn A. **Schulze Janning** von hier gehörenden, an der Darfeld-Billerbecker-Chaussee belegenen, etwa 11 Morgen großen Lerchen-Tannen- und Eichenbestand von **teils lang- und gradschaftigem Nutz- und teils Gruben- und Brennholz** im freiwilligen Auftrage zum Verkaufe aussetzen.
Außerdem habe ich **14 Kub. beschlagenes Tannen- und Lerchenbauholz, 185 qm Hobelbretter,** 6²/₄⁄₈" stark, und **300 laufd. m Dachlatten** abzugeben.
Darfeld, den 12. Sept. 1917.
Josef Tombrink,
beeid. Auktionator. a2

Genehmigt für die Provinzen Rheinland und Westfalen
1. Ziehung bestimmt 3. Oktbr. 1917
Düsseldorfer Lotterie
Los 2 M. Gültig f. 2 Ziehung. ohne Nachzahlung.
In beiden Ziehungen **4087** Wertgewinne im Gesamtbetrage von
45000 M.
10000 M.
6000 M.
5000 M.
2000 M. u. s. w.
Hauptgewinne der 2 Ziehungen im Werte von
Lose 2 M. 11 Lose a. verschied. Tausenden **20 M.**
Postgeb. u. 2 List. 45 Pf. extra empfiehlt das General-Debit
Gust. Pfordte, Essen,
in **Münster i. W.** zu haben bei: **Alb. Sevin Wwe.,** Rothenburg 7; **W. Brühmann,** Bahnhofstr. 47; **Ad. Köhnen,** Michaelisplatz 1/2, und in allen **Lotterie-Geschäften.**

Wer beaufsichtigt die Schulaufgaben ein. Untersekundaners (humanist. Gymnas.) **gegen freie Wohnung m. elektr. Licht und Morgenkaffee?**
Off. u. **E E** 1317 a. d. Gesch.

Klavier oder Flügel
zu kaufen gesucht. *
Off. u. **F F** 647 a. d. Gesch.

50 Stück prima diesjährige
Gänse,
geschlachtet und gerupft, ca. Pfd. 4 Mk. gegen Nachnahme ab Fürstenau i. Han. hat abzug.
Menke, Hofbesitzer,
Plaggenschafe,
Kr. Bersenbrück i. Han.

Kaffeehaus
„Zur Schleuse".
Besitzer **F. W. Kuhlmann.**
Sonntag, den 16. dss. Mts., nachmittags 3½ Uhr:
Konzert.
Eintritt 20 Pfg. a2
Guter Kaffee, Dortmunder Kronen-Bier.

Bürger-Sodalität.
Die Beerdigung uns. Mitgl.
Heinrich Wagener
findet statt Sonntag, den 16. September, nachmitt. 3½ Uhr vom Sterbehause Ritterstr. 35 aus.
Die Sodalen-Seelenmesse ist Montag, 17. Septbr., morgens 8 Uhr in der **Martini-Pfarrkirche,** wozu alle Mitglieder hiermit freundl. eingeladen sind.
Der Vorstand.

AEG
Selbständige Monteure
für elektr. Licht- Kraftanl. in Stahlpanzer-Montage
Friedrichstr. 9, I. **sofort gesucht.**

Kaffeehaus.
Wollen Sie Ansichtskarten von Ihrer Besitzung anfertigen lassen, verlangen Sie Muster und billigste Preise von Heinrich Stamm, Landschafts-Photograph, Münster i. W., Roggenmarkt 5. r*

Kleider, Mäntel, Anzüge, Decken, Strümpfe usw.
werden noch **gereinigt** und in **allen modernen Farben gefärbt.**
Bauerleinen
für **Kleider,** Kinderkleider usw. wird in passenden Farben als **blau, rot, grün, feldgrau, braun usw.** solange nicht beschlagnahmt, **gefärbt.** w3
Pelzsachen nur in schwarz und braun.
Chem. Reinigungsanstalt und Färberei
P. G. Riesenbeck,
Münster, Clemensstr. 12. — **Rheine i. W., Katthagen 2.**
Telephon 1223. Telephon 351.
Auswärtige Aufträge während der Kriegszeit nach Rheine erbeten.

Fredenbaum-Park Dortmund
(Vergnügungs-Park)
verbunden mit
Kriegs-Ausstellung
Größte Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet.
— Sonntag, den 15. September 1917 —
Grosse Doppel-Konzerte
Riesen-Leucht-Springbrunnen.
Gebirgsbahn, Rodelbahn, Wassersport, Wellenbahn, Ulkhaus, Stufenbahn, Bierhalle „Oberbayern" (täglich Oberlandler-Konzerte), Dreiplanetenbahn, Original-Kölner-Hänneschen-Theater, Strand-Café, Scheibenstand usw.
Eintritt im Park: **Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg., Militär frei.**



Nach Gottes hl. Willen starb heute mittag 11 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,
Gertrud Ansmer
nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden und öfteren Empfang der hl. Sakramente im 21. Lebensjahre.
Wir bitten, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Laer (Bez. Münster), Billerbeck, östl. und westl. Kriegsschauplatz.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird, findet statt zu Laer am Montag, den 17. Sept., morgens 8½ Uhr.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.



Weint nicht, daß ich von Euch geschieden,
Gönnt mir die stille Grabesruh.
Mich empfängt ein höherer Frieden,
Und der deckt auch alle Schmerzen zu.
Du warst ja unsere Freude, unser Glück:
Nun bist auch Du im heißen Kampf gefallen,
Hörst niemals mehr die Friedensglocken schallen,
Zur Heimat kehrst Du nimmermehr zurück.
Sein: Weinet nicht! es tröstet uns so lind.
Nach Gottes heiligem Willen starb am 5. Sept. auf dem Felde der Ehre den Heldentod fürs Vaterland unser innigstgeliebter Sohn und unvergeßlicher, lieber Bruder, Schwager und Onkel
Bernhard Reul
Kanonier im Feldartillerie-Regiment Nr. 34
Inhaber des Eisernen Kreuzes.
Er starb im blühenden Alter von 21 Jahren.
Vor ungefähr vier Monaten geleitete er noch in der Heimat seinen jüngeren Bruder Heinrich zu Grabe.
Er wurde am 7. September auf einem Militärfriedhofe mit noch acht seiner Kameraden zur letzten Ruhe gebettet.
Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die Seele des lieben Verstorbenen.
Sendenhorst, Wilchwa, westl. Kriegsschauplatz, den 13. September 1917.
Die tiefbetrübten Eltern u. Geschwister.
Das feierliche Seelenamt findet statt Dienstag, den 18. September, morgens 7½ Uhr, in der Pfarrkirche zu Sendenhorst, wozu freundlichst eingeladen wird.

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Leibrente bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

b. Eintrittsalter (J.)	50	55	60	65	70	75
jährl. % d. Einlage	7,318	8,240	9,402	11,196	14,196	18,120

Bei läng. **Aufschub** der Rentenzahl. wesentl. höh. Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife.
Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark. l*
Tarife und nähere Auskunft durch:
Emil Hornung, Kaufm. in Münster, Achtermannstr. 16 I.

Statt besonderer Anzeige.



Nach Gottes barmherzigem Ratschlusse wurde gestern abend 11 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die
Witwe Christian Jüngst
Alwine geb. **Schulze-Gehmen**
von ihren Leiden erlöst.
Sie starb gottergeben und wohlvorbereitet im Alter von 75 Jahren.
Wir empfehlen die liebe Verstorbene dem Gebete aller Verwandten und Bekannten.
Dorsten, Hüsten i. W., Osten und Westen, den 11. September 1917.
Schwester Thekla geb. **Fanny Jüngst**
Christian Jüngst
Ludwig Jüngst
Elisabeth Jüngst geb. **Schmich**
und 4 Enkel.
Die Beerdigung findet Freitag, den 14. Sept., morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Hüsten, Bahnhofstraße 46 aus statt, das Seelenamt um 7¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Hüsten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Nach Gottes hl. Willen starb am 9. Sept. infolge seiner schweren Verwundung, erhalten am 31. Juli, mehrmals gestärkt mit den hl. Sakramenten, unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und mein unvergeßlicher Bräutigam
Anton Kohne
Landsturmmann in einem Infanterie-Regiment
im Alter von 25 Jahren.
Borghorst, Essen, westl. Kriegsschauplatz, Nordwalde, den 14. Sept. 1917.
In tiefer Trauer:
Familie Kohne
Anna Bauland als Braut.
Das feierliche Seelenamt findet statt in der Pfarrkirche zu Borghorst am Montag, den 17. Sept., morgens 7½ Uhr, wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder,
Anton Frecking
Musketier im Inf.-Regt. . . ., 9. Kompagnie
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb an einer schweren Verwundung in einem Feldlazarett in . . . . . am 6. Juni 1917 im Alter von 20 Jahren.
Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, insbesondere den Priestern am Altare empfohlen.
Holthausen (Kreis Steinfurt), den 14. Sept. 1917.
Familie Frecking.
Das feierliche Seelenamt ist am 22. September, morgens 9 Uhr, zu Holthausen, wozu freundlichst eingeladen wird.